



Jahresbericht  
Friedensbüro  
Graz 2024

# JAHRESBERICHT

## INHALTSVERZEICHNIS

### **Nachbarschaft**

Nachbarschaftsservice Graz 6

Wohneinbegleitung „Hallo Nachbar“ 8

### **Stadtteil**

Bezirksarbeit (Moderation) 9

Koordination Stadtteilarbeit 10

Mobile Stadtteilarbeit 12

### **Schule**

Bildungsangebote 16

### **Diverse**

Stipendium für Friedens- und Gedenkdienste 19

### **Verein**

Blogs 20

Mitglieder 22

Personal 24





---

Die gestiegenen Beschwerden über den Drogenhandel und -konsum im Volksgarten und auch einige nächtliche Eskalationen bewegten die Stadt Graz nicht nur die Kooperation mit der Polizei zu suchen, sondern auch selbst soziale Begleitmaßnahmen zu installieren. Und so kam es, dass das Friedensbüro seinen Teil zum friedlichen Zusammenleben im Volksgarten beiträgt. Diese Arbeit in einem öffentlichen Park ist für das Team des Friedensbüros neu und wir sind dabei herauszufindene, wieviel unsere gemeinschaftsbasierten Ansätze in einer Situation, in der keine fixe Klientel vorhanden ist, bewirken kann.

Nach wie vor sorgt das Projekt „Extremismusprävention macht Schule“ dafür, dass das Schulteam auf Hochtouren arbeitet, um die Fülle von Neu- und Wiederbuchungen zu bedienen.

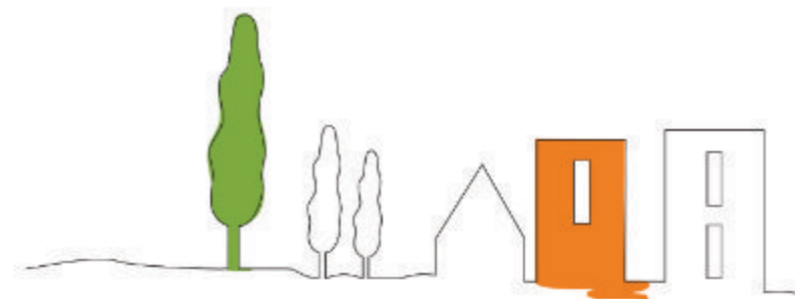
Im Nachbarschaftsservice hilft ein Mix aus Supervision, Intervision und Evaluierung die gewonnenen Einsichten zusammenzutragen und auch im 13 Jahr mit viel Elan und Enthusiasmus Grazer:innen in ihren Nachbarschaften zu unterstützen.

Hier ein herzliches Dankeschön an mein Team, unseren Vorstand, Beirat und unsere Partner:innen für die konstruktive Unterstützung und unsere Fördergeber, die diese Arbeit ermöglichen!

Mag. Jutta Willfurth

## NACHBARSCHAFT

### NACHBARSCHAFTSSERVICE GRAZ



Seit 2011 unterstützt das Nachbarschaftsservice „NABAS“ Grazer:innen die in Mehrparteienhäusern wohnen im Umgang mit herausfordernden Situationen in ihrem Wohnumfeld. Unser Angebot reicht von der Unterstützung bei der Klärung der eigenen Bedürfnisse und Ziele über Coaching im Umgang mit Konflikten bis hin zu Moderation und Mediation von Gesprächen zwischen Nachbar:innen.

2024 bekamen wir 169 Anfragen, die dann weitgehend von uns bearbeitet wurde. In 22 Fällen davon war das Nachbarschaftsservice sachlich nicht zuständig. Auch im vergangenen Jahr waren die häufigsten Themen und Probleme rund um subjektiv empfundenen Lärm, unleidliches Verhalten oder im Kontext Stiegenhaus-/Balkonnutzung. Im Unterschied zum Vorjahr wurden 2024 nicht aus allen Bezirken Konflikte gemeldet: aus den Bezirken St. Peter, Waltendorf und Ries nahm niemand das Nabas-Angebot in Anspruch. Mit 37 Meldungen war der Bezirk Lend jener, mit den häufigsten Anfragen. Weiters kamen viele Anliegen aus Jakomini (31), Eggenberg (20), und Gries (15) zu uns. Zu 60% wurden Konfliktfälle

aus Häusern von Privatvermietungen aufgenommen.

Die Hauptintervention in der Begleitung von Konflikten ist das Einzelgespräch. In ausführlichen Gesprächen kann eine vertrauensvolle Atmosphäre entstehen, in der wir über die konkreten Anliegen und Bedürfnisse der Bewohner:innen sprechen. Oft übernehmen die Nabas-Mitarbeiterinnen die Funktion einer „Kommunikationsbrücke“: wenn keine gemeinsame Begegnung zwischen den Konfliktpartner:innen gewünscht oder möglich ist, überbringen wir die Anliegen und Sichtweisen und versuchen das gegenseitige Verständnis zu fördern. Im vergangenen Jahr ergriffen einige Konfliktparteien die Möglichkeit einer Mediation. So konnten wir einige Menschen dabei begleiten konstruktivere Kommunikationsmöglichkeiten zu erproben und die jeweils bereits vorhandenen Fähigkeiten im Umgang mit Konflikten bestärken.

Immer wieder kommt es auch vor, dass nicht alle Beteiligten gesprächsbereit sind. Dann bieten wir unsere Unterstützung an, um die konkreten individuellen

Umgangs- und Handlungsmöglichkeiten zu beleuchten.

In der überwiegenden Mehrheit der Fälle (109) hat sich die Situation nach der NABAS Intervention verbessert oder der Konflikt wurde gelöst. 18 Konfliktsituationen konnten nicht gelöst werden, in 22 Fällen war eine andere Intervention erwünscht und die Klient:innen konnten weiter vermittelt werden.

Das NABAS-Team ist regelmäßig im Austausch mit relevanten Kooperationspartner:innen. Im Jahr 2024 gab es Vernet-

zung und fachlichen Austausch mit dem Zentrum für Soziale Kompetenz, der Wohnungsinformationsstelle (WOIST), es gab ein Netzwerktreffen mit dem Stadtteiltreff Lend und einen Info-Workshop mit der Steirischen Alzheimerhilfe SALZ. Unser Team nimmt regelmäßig an Supervision teil, um unsere Arbeit zu reflektieren und die Qualität zu sichern. Auch dieses Jahr wurde das NABAS-Team vor Weihnachten zu einem Interview eingeladen – dieses Mal berichtete die Kleine Zeitung am 25. Dezember 2024 von unserer Arbeit.



Foto Kleine Zeitung, 25.12.24

## NACHBARSCHAFT

### WOHNEINBEGLEITUNG "HALLO NACHBAR"

#### WILLKOMMEN IM NEUEN ZU HAUSE

Das Angebot Hallo Nachbar richtet sich an neue Mieter:innen von Gemeindewohnungen, kann aber auch von Hausverwaltungen bzw. Eigentümer:innen anderer Siedlungen in Anspruch genommen werden.

Wir vereinbaren mit den Interessent:innen unseres Angebots einen Termin in ihrer neuen Wohnung, wo wir gemeinsam Fragen des Zusammenlebens klären, Tipps für eine gelingende Nachbarschaft geben und zur vorhandenen Infrastruktur der neuen Wohnumgebung informieren. Auch soziale Fragestellungen sollten im Zuge des Gesprächs beantwortet werden.

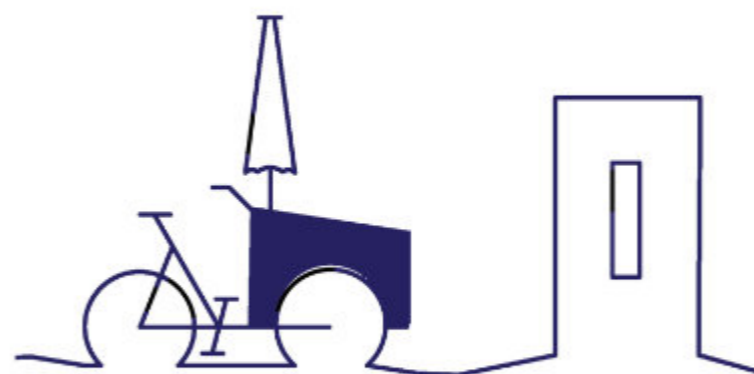
Manchmal wird im Rahmen dieses Termins auch ein erstes ungezwungenes Treffen mit den Nachbar:innen initiiert. Dieses führt unter Umständen zu einer guten Gesprächsbasis, auf der zukünftige Anliegen in Ruhe besprochen werden können. Es zeigt sich, dass oftmals gerade Altmietler:innen immer wieder interessante Informationen zur neuen Wohnumgebung parat haben und sei es nur, dass

diese wissen, an wen man sich wenden muss, um z.B. die Heizung zu aktivieren.

Im Jahr 2024 konnten wir mit diesem Projekt insgesamt 155 Menschen in ihren neuen Wohnungen erreichen. Darunter wurden 14 Personen im Rahmen des Projektes Mobile Stadtteilarbeit, als Erstbezieher:innen in den von uns betreuten Siedlungen in der Schippingerstrasse, Ghegagasse und Laudongasse herzlich willkommen geheißen. Nähere Informationen zur Tätigkeit in den Siedlungen finden Sie im Jahresbericht unter Mobile Stadtteilarbeit.

#### INFORMATION SARBEIT

Das Nachbarschaftsservice war im Jahr 2024 mit vielen unterschiedlichen Vernetzungspartnern im Austausch und hat das Angebot zur Konfliktvermittlung und Beratung sowohl im Rahmen diverser Veranstaltungen (u.a. Tag der Demenz, Fest der Möglichkeiten, Stadteifest EggenLend), als auch in unterschiedlichen Grazer Mehrparteienhäusern (im Privat-, Genossenschafts-, oder städtischem Eigentum) beworben.



## STADTTEIL

### BEZIRKSARBEIT

Das Unterstützungsangebot des Friedensbüros für Grazer Lokalpolitikerinnen und Lokalpolitiker Bezirksräte und Bezirksrätinnen besteht seit dem Jahr 2009.

Oft erfordern schwierige Verhandlungssituationen oder Konfliktfälle die Unterstützung (Facilitation) durch neutrale dritte Personen, um durch Strukturierung des Gespräches ausgewogene Bedingungen für alle Beteiligten zu gewährleisten.

Stadtteil- oder Bezirksversammlungen und auch andere Informationsveranstaltungen für eine größere Zielgruppe bringen durch die oft unterschiedlichen Interessen der Teilnehmenden ein gewisses Konfliktpotential mit sich.

#### TÄTIGKEITSFELDER

Im Jahr 2024 konzentrierte sich die Arbeit des Friedensbüros in diesem Bereich auf die Unterstützung der Bezirksdemokratie in einigen Grazer Stadtbezirken. Die Veranstaltungen wurden jeweils von mindestens zwei Mitgliedern des Teams moderiert, die Anliegen und Fragen der Anwesenden wurden schriftlich für alle sichtbar festgehalten und anschließend auch in einem Protokoll zusammenge-

fasst. Diese Vorgehensweise hat sich in der Praxis als sehr deeskalierend und beteiligungsfördernd erwiesen.

#### TERMINE

- ▶ 10.06.2024 Bezirksversammlung St. Peter
- ▶ 18.9.2024 Stadtteilversammlung Wetzelsdorf
- ▶ 24.9.2024 Bezirksversammlung Innere Stadt
- ▶ 25.09.2024 Bezirksversammlung Jakomini
- ▶ 10.10.2024 Bezirksversammlung Straßgang
- ▶ 22.10.2024 Bezirksversammlung Gries
- ▶ 28.11.2024 Bezirksversammlung Eggenberg
- ▶ 09.12.2024 Stadtteilversammlung „Inffeldgründe“

## STADTTEIL

### KOORDINATION STADTTEILARBEIT

2024 konnte die Stadtteilarbeit ihre Strukturen weiter ausbauen und in noch mehr Gebieten konsumfreie Treffpunkte und Beratungsangebote schaffen.



Es gibt drei Arten von Einrichtungen der [Stadtteilarbeit](#): Stadtteilzentren, Nachbarschaftszentren und Stadtteiltreffs. Die genauen Unterschiede sind in den [Kriterien für Grazer Stadtteilarbeit](#) beschrieben. Mittlerweile werden 21 Standorte der Stadtteilarbeit durch die Stadt Graz gefördert.

#### Jour fixe Netzwerk Stadtteilarbeit

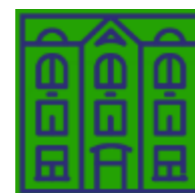
Das Friedensbüro moderierte und protokollierte die Treffen des Netzwerks Stadtteilarbeit im Jahr 2024. Neu wurden thematische Interventionsformate entwickelt, in denen Austausch, gegenseitige Unterstützung aber auch Abklärung von Fragen an der Tagesordnung stehen. Insgesamt wurden 6 Netzwerktreffen abgehalten und protokolliert.



#### Homepage Stadtteilarbeit

Die im Zuge des Gemeinschaftsprojektes „Stadtteilzirkus“ begonnene Arbeit an der gemeinsamen Homepage der Stadtteilarbeit wurde im Jahr 2024 fertiggestellt. Auf dieser Homepage werden einerseits die Zentren auf einem Grazplan dargestellt, um die bereits bestehenden Zentren örtlich übersichtlich darzustellen.

Weiters gibt es auch einen Kalender, in dem die Angebote der Stadtteilarbeit in ihrer Vielfalt dargestellt sind.



Das Friedensbüro hat die Erstellung und Wartung dieser Seite

übernommen. Das Graphische Konzept erstellte die Graphikerin Christina Hauszer.

#### Öffentlichkeits- und Informationsarbeit

Vier Aussendungen mit Informationen aus den einzelnen Nachbarschaftszentren wurden erstellt und an mittlerweile über 410 Empfänger:innen versandt, wobei der endgültige Empfänger:innenkreis sicher größer ist, da die einzelnen Stadtteilzentren die Quartalsinformation ebenfalls weiterleiten. Im vergangenen Jahr haben immer mehr Menschen auch außerhalb des Magistrats bzw. des Gemeinde- und Bezirkrates die Quartalsinfo abonniert.



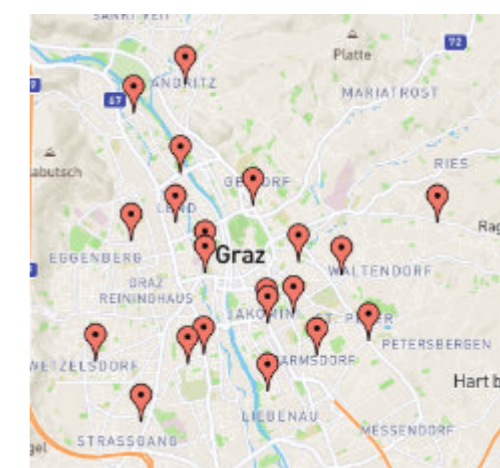
#### Qualitätssicherung

Die Antragschiene SIBET unterliegt einer Qualitätssicherung. Anträge von Stadtteil- und Nachbarschaftszentren bzw. Stadtteiltreffs wurden von der Koordination begutachtet. Verpflichtend ist nun eine standardisierte Statistik, die eine Einschätzung der Entwicklung der einzelnen Standorte ermöglicht. Je

nach Finanzierungsschiene wurde im Jahr 2024 eine Evaluierung der Arbeit durchgeführt. In den Stadtteilzentren fanden Evaluierungsworkshops mit den Mitarbeiter:innen der Zentren statt. Als Grundlage wurde die operative Jahresplanung herangezogen.



Die Informationen zur Finanzierung der Stadtteilarbeit sind auf der Homepage [graz.at](http://graz.at) mit der Suche „Stadtteilarbeit“ zu finden.



## STADTTEIL

### MOBILE STADTTEILARBEIT



Die Mobile Stadtteilarbeit ist mittlerweile ein fixer Bestandteil der Aktivitäten des Friedensbüros. Der Austausch mit Vernetzungspartner:innen erfolgte kontinuierlich und die Koordination mit den Hausverwaltern fand in regelmäßigen Abständen statt. Wir waren in drei Siedlungen in unterschiedlichen Umsetzungsstadien aktiv und Mitte des Jahres eröffnete die Beauftragung mit der Koordination der Aktivitäten im Volksgarten ein neues Betätigungsfeld. Im zweiten Halbjahr wurden wir von zwei Praktikantinnen unterstützt.

#### SIEDLUNG SCHIPPINGERSTRASSE

Die Arbeit in der Siedlung Schippingerstraße war im ersten Halbjahr auf die nachhaltige Absicherung der im Rahmen der Mobilen Stadtteilarbeit entstandenen Nachbarschaftsnetzwerke, Projekte und Initiativen ausgerichtet. Dank einer Finanzierung durch das FGÖ-Projekt „Gut Leben im Alter“ konnten zahlreiche Aktivitäten zur Erweiterung der Kompetenzen für eine selbstorganisierte Nachbarschaft durchgeführt werden. Dieses Angebot stand grundsätzlich allen Siedlungsbe-

wohner:innen offen, eine „Kerngruppe“ nahm regelmäßig daran teil. In insgesamt 15 sogenannten Zukunftsforen wurden gemeinsam Themen wie: Planung, Entscheidungsfindung, Kommunikation und Finanzen behandelt, es gab Besprechungen mit der Polizei und der Hausverwaltung und zusätzlich Exkursionen zu ähnlichen Initiativen, eine davon nach Wien.

Der Gemeinschaftsgarten wurde auch im dritten Jahr betrieben, erweitert und eigenständig von den Bewohner:innen gestaltet. Eine Förderung des Umweltamtes für Gemeinschaftsgärten machte diese Arbeit möglich. Die regelmäßigen „Donnerstags-Treffen“ wurden im ersten Halbjahr noch vom Team des Friedensbüros gestaltet. Insgesamt fanden 21 Siedlungstreffen statt, in der warmen Jahreszeit im Freien, in den ersten Monaten des Jahres im Keller, in einem benachbarten Gasthaus oder in Form von Ausflügen. Auch in unserem letzten Projektjahr gelang es leider nicht, einen wetterfesten Raum für die Treffen zu bekommen. Die Informations- und Abstimmungsarbeiten der Hausverwaltung in Bezug auf die Neuerrichtung der lang ersehnten Liftanlage in der Siedlung wur-

den vom Team der Mobilen Stadtteilarbeit unterstützt.

Das Sommerfest wurde von der Kerngruppe selbstständig geplant und umgesetzt, das Team der Mobilen Stadtteilarbeit war nur mehr zu Besuch und konnte die Publikation „Ein Spaziergang durch die Schippi-Siedlung“ als Abschiedsgeschenk an die Bewohner:inne übergeben.

Seit Herbst organisiert die Kerngruppe eigenständig wöchentliche Siedlungstreffen und andere Gemeinschaftsveranstaltungen (Maronibraten, Weihnachtsfeier). Aktive Bewohner:innen wurden nun lediglich einmal monatlich im Rahmen von Netzwerktreffen in ihren Fragen beraten, Probleme und Unklarheiten wurden besprochen, Siedlungsthemen bearbeitet und eine Informationsveranstaltung mit WOIST vorbereitet. Bis Jahresende fanden vier Treffen im Rahmen dieser Siedlungs-„Nachbegleitung“ statt.“

#### SIEDLUNG LAUDONGASSE

In der Laudongasse wurde im Jänner in der Wohnung mit sehr geringem finanziellem Aufwand und unter tatkräftiger Mitarbeit der Bewohner:innen eine funktionale



Küche installiert. Auch das „Wohnzimmer“ wurde laufend verschönert und um Möbelstücke erweitert. Die kontinuierliche Siedlungspräsenz wurde weitergeführt, in der kalten Jahreszeit in der Wohnung, in den warmen Monaten im Freien vor dem Haus. Ab Februar fanden die Treffen zweimal in der Woche statt, so kamen wir auf insgesamt 92 Siedlungstreffen.

Alle zwei Wochen wurde gemeinsam ein günstiges, nahrhaftes und idealerweise auch gesundes Gericht gekocht. Die Bewohner:innen beteiligten sich aktiv an Ideenfindung, Einkauf, Kochen und Abwasch. Insgesamt wurde 22-mal gekocht bzw. gebacken. Ein Workshop einer Ernährungsberaterin fand auf Wunsch der Bewohner:innen statt.

Der Gemeinschaftsgarten wurde um sechs Beete erweitert, gemeinsam bepflanzt und von Bewohner:innen gepflegt. Die Ernte wurde entweder gemeinsam verarbeitet (z.B. Herstellung von Zitronenmelissen-saft) oder aufgeteilt.

Im Frühling wurden die Tische und Bänke wieder im siedlungsöffentlichen Raum aufgestellt. Um die Nutzung durch sied-

## STADTTEIL

### MOBILE STADTTEILARBEIT



lungsfremde Personen zu verhindern, wurden Ketten und Schloss organisiert und von den Bewohner:innen jeden Abend angebracht. Ein Gespräch mit einem Polizisten der Polizeiinspektion

Bahnhof zum Umgang mit siedlungsfremden Personen fand statt. Die zuvor problematische Situation besserte sich durch diese Maßnahmen wesentlich.

In den Sommermonaten wurde einige Male gemeinsam gegrillt, im Herbst fand ein Maronibraten statt. Der Nikolaus kam auf Besuch und es gab eine Weihnachtsfeier mit vorher selbst gebackenen Keksen. Seit Sommer fand jeden Mittwoch eine Brotausgabe statt, im Rahmen derer geretetes Brot unter den Bewohner:innen verteilt wurde.

Ab November 2024 wurden die Aktivitäten gemeinsam mit den Bewohner:innen geplant. Der runde Tisch mit Professionist:innen, die in der Laudongasse tätig sind, fand einmal statt.

#### SIEDLUNG GHEGAGASSE

In der Siedlung Ghegagasse wurde in den ersten Monaten eine umfassende Bestandsaufnahme durchgeführt, Expert:innen interviewt und Bewohner:innen befragt. Die Befragung fand zwischen März und Mai statt und es gelang, mit 48% der Bewohner:innen informative Gespräche zu führen. Die Ergebnisse der Befragung wurden im Rahmen des Sommerfestes präsentiert. An zu bearbeitenden Themen kristallisierten sich die Siedlungsgemeinschaft bzw. das „Zusammenführen von Alt- und Neubewohner:innen“ heraus, man schlug Siedlungstreffen, Feste und Gemeinschaftsveranstaltungen vor. Auch die Nutzung des siedlungsöffentlichen Raumes und Angebote für Kinder und Jugendliche wurden als Themen genannt.

Die wöchentliche Siedlungspräsenz im Hof des Hauses wurde Anfang April begonnen und fand bis Ende des Jahres 38-mal statt. In Ermangelung eines Raumes wurden die Treffen bei jedem Wetter im Hof des Hauses veranstaltet, was die Teilnahme der Bewohner:innen naturgemäß mit sinkenden Temperaturen auch geringer werden ließ. Ende des Jahres wurde



uns für die Treffen ein Raum zur Verfügung gestellt, der zwar weder über Strom noch Heizung verfügt, aber dennoch einen Schutz gegen die Kälte bietet. Dieser Raum wird im Jahr 2025 gemeinsam mit den Bewohner:innen renoviert und eingerichtet.

Im Sommer fand das erste gemeinsame Siedlungsfest im Hof statt, das für die Bewohner:innen eine Premiere war. Es gab Nachbarschaftsschmarrn (je mehr Eier von den Bewohner:innen gebracht wurden, desto mehr Schmarrn wurde gekocht), die Bewohner:innen beteiligten sich an der Verpflegung, es gab ein Spielmobil für die Kinder, die Ergebnisse der Erhebung wurden präsentiert und neue Kontakte unter den Bewohner:innen konnten entstehen. Anfang Dezember kam der Nikolaus in die Siedlung zu Besuch und hatte für jede/n ein kleines Geschenk dabei.

#### VOLKSGARTEN

Im Volksgarten wurde im Juli mit der kontinuierlichen Präsenz begonnen – einmal pro Woche stand das Team für Anliegen der Anrainer:innen und Nutzer:innen im Park zur Verfügung. In den kalten Mona-

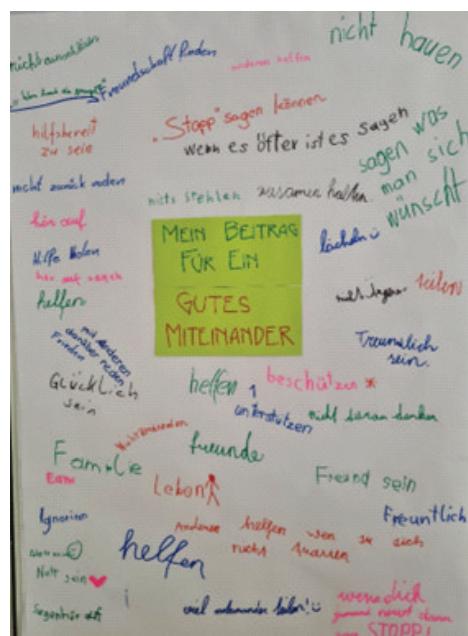
ten wurde während der Präsenz heißer Tee angeboten. Ein Mailverteiler wurde eingerichtet, der mittlerweile an die 150 Adressen enthält. Es wurden insgesamt drei Vernetzungstreffen von Vereinen und NGOs durchgeführt, um Aktivitäten in und um den Volksgarten zu koordinieren und abzustimmen. Zusätzlich wurden Nutzer:innen und Anrainer:innen ab Herbst zu monatlichen „Denkfabriken“ geladen, im Rahmen derer über mögliche Aktivitäten und Interventionen im Volksgarten nachgedacht wurde. Ein digitaler Kalender mit den Veranstaltungen im Volksgarten steht zur Verfügung, ebenso eine digitale Ideenbörse.





## SCHULE

### BILDUNGSANGEBOTE



Mit Ende des Schuljahres 2023/24 ging das Projekt „Extremismusprävention macht Schule“ zu Beginn des Schuljahres 2024/25 im September nahtlos in den zweiten Teil „Extremismusprävention macht Schule II“ über. Auch weiterhin mit dem Ziel, Workshops der Primärprävention österreichweit anzubieten und somit die Resilienz von Kin-

dern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gegenüber Radikalisierung zu stärken.

So wie bisher fungierte das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) als Hauptfördergeber für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Schultypen. Dazu kam ein weiterer Fördergeber, das Bundesministerium für

Arbeit und Wirtschaft (BMAW). Damit gab es eine weitere Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene in außerschulischen Maßnahmen (ÜBA u.a.).

Alle Zielgruppen konnten wieder kostenlos vierstündige Workshops zu unterschiedlichen Themen verschiedener Organisationen buchen. Wir als Friedensbüro Graz sind bei der Weiterführung des Projekts diesmal mit allen unseren Workshop-Themen vertreten und waren dadurch auch immer sehr schnell ausgebucht. Die gesamte Organisation und Abwicklung wurde wieder vom OeAD übernommen.

Das Projekt half beträchtlich dabei, 2024 zum bestgebuchten Veranstaltungsjahr seit Beginn der Aufzeichnungen vor über 10 Jahren zu machen.

Parallel dazu konnte man uns weiterhin für Elternabende, Pädagog:innen-Fortbildungen, sowie freifinanzierte Workshops buchen.

Somit konnten wir 2024 unglaubliche 1404 Menschen in unterschiedlichen Workshops, auf Elternabenden und in

Pädagog:innen-Fortbildungen kennenlernen und mit ihnen unsere beliebtesten Themen: Schlagfertigkeit & Zivilcourage („Wehr dich, aber richtig!“), Mobbingprävention („Es war ja eh nur Spaß“), Achtsamkeit („Ich schau auf dich, ich schau auf mich!“), Resilienz („Was ich alles schaffen kann!“) und Klassengemeinschaft („Wir sind Klasse!“) gemeinsam besprechen und bearbeiten.

Auch 2024 waren wir in der ersten Sommerferienwoche wieder mit einem „Pop-Up“- Friedensbüro in der Kinderstadt „Bibongo“ vertreten und haben im Volkskundemuseum eine Woche lang junge Expertinnen und Experten für ein gutes Zusammenleben geschult.

#### Durchgeführte Veranstaltungen 2024:

Volksschule: 69 Workshops in 33 Klassen von 15 verschiedenen Schulen

Mittelschule: 22 Workshops in 19 Klassen von 10 verschiedenen Schulen

Gymnasium: 15 Workshops in 9 Klassen von 3 verschiedenen Schulen

Berufsbildende Schule: 4 Workshops in 4 Klassen von 3 verschiedenen Schulen

Sonstiges: 3 Pädagog:innen-Fortbildungen, 2 Elternabende, 3 Workshops für Jugendliche und junge Erwachsene in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen

Mit allen Veranstaltungen konnten wir insgesamt 1289 Schüler:innen und Lehrlinge sowie 115 Pädagog:innen und Eltern erreichen.

#### Schulen/Einrichtungen, in welchen wir 2024 tätig waren:

Bundesbildungsanstalt für Elementarpädagogik (BafeP) Graz, BFI ÜBA Graz, BFI ÜBA Kapfenberg, VS Bruck/Mur, Caritas Fachschule für wirtschaftliche Berufe Graz, MS Dr. Renner, VS Engeldorf, VS Floing, VS Flöcking, Jugend am Werk, MS Großklein, BRG Kepler, KLEX, MS/BG/BRG Klusemannstraße, MS Knittelfeld, VS Krumegg, HLW Leoben, MS Leibnitz, VS Leibnitz, VS Maria-trost, VS Nibelungen, Private Pädagogi-

## SCHULE

### BILDUNGSANGEBOTE

sche Hochschule Augustinum (Fortbildungen Murau und Seckau), VS Rosenberggürtel, MS Rottenmann, VS Schulschwestern Graz-Eggenberg, VS St. Peter, VS St. Radegund, MS St. Ruprecht/Raab, MS Straßgang, VS St. Veit, VS Waltendorf

#### Gebuchte Themen 2023 (Reihenfolge nach Anzahl absteigend):

1. Schlagfertigkeit und Zivilcourage („Wehr dich, aber richtig!“)
2. Mobbingprävention („Es war ja eh nur Spaß“)
3. Achtsamkeit („Ich schau auf dich, ich schau auf mich!“)
4. Resilienz („Was ich alles schaffen kann!“)
5. Klassengemeinschaft („Wir sind Klasse!“)
6. Manipulation („Nicht mit mir!“)

Nach wie vor werden die Themen an die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe angepasst.



Foto: Bibongo, Kinderfreunde

## Stipendium der Stadt Graz für Auslands- und Friedensdienste

Auch im Jahr 2024 wurden von der Stadt Graz Stipendien für Gedenk- und Friedensdienste im Ausland vergeben.

Das Friedensbüro organisiert die Ausschreibung und der Vorstand erarbeitet eine Empfehlung für die Vergabe des Stipendiums durch die Stadt Graz.

Folgende Stipendien wurden im Jahr 2024 vergeben:

Felix Alberer leistet seinen Gedenkdienst in Los Angeles/USA im Museum of Tolerance. Seine Motivation ist es, Erfahrungen in der Arbeit für eine tolerante und offene Gesellschaft zu sammeln.

Nina Possert leistet ihr freiwilliges soziales Jahr als Friedensdienst im Kinderheim Maria Luisa in Buenos Aires/Argentinien. Sie will zur Förderung von Frieden und Menschenrechten, insbesondere im Kampf gegen sexuelle Gewalt und die Ausbeutung von Frauen und Kindern, beitragen.

Tobias Reinhofer leistet seinen Gedenkdienst im “Centro di Documentazione Ebraica Contemporanea” (Dokumentationszentrum jüdischer Zeitgeschichte) in Mailand/Italien. Der Stipendiat sieht die

Rolle der Gedenkarbeit in der zukünftigen Sicherung des Friedens.

Tobias Schweiner leistet seinen Gedenkdienst bei der "Stiftung Neue Synagoge Berlin". Er will seinen Beitrag leisten, dass der Antisemitismus in unserer Gesellschaft verschwindet.

Tobias Wiltsche leistet seinen Gedenkdienst im Holocaust Centre of New Zealand in Wellington. Als Motivation führt der Stipendiat an, dass die Gräueltaten des Holocaust auch international niemals vergessen werden.

Erfahrungsberichte der Stipendiaten über deren Gedenk- und Friedensdienste werden in unserem Blog publiziert.



## VEREIN BLOGS

### BEITRÄGE IM NACHBARSCHAFTSBLOG:

- ▶ Aufbruch ins neue Jahr: Einladung zu einem frischen Jahresstart in die Nachbarschaft
- ▶ Der erste Schritt ...
- ▶ Der Volksgarten auf dem Weg zu einem neuen Image
- ▶ Die guten Nachbarn. Wenn wir uns durch Theater wiedererkennen.
- ▶ Die inneren Entwicklungsziele – unser persönlicher Beitrag zum großen Ganzen
- ▶ Die Lehren aus dem Garten: auch wir brauchen Licht zum Wachsen
- ▶ Die Mobile Stadtteilarbeit in der Laudongasse  
Jeder Mensch ist ein Universum.  
Und am Anfang war der Luftballon
- ▶ Erzähl mir von deiner Nachbarschaft!
- ▶ Konflikte ganzheitlich betrachten und wachsen: Impulse aus der Restorative Justice - Wiederherstellende Gerechtigkeit  
Wiedergutmachende Gerechtigkeit – was ist das?  
Alte Traditionen neu gedacht  
Wem gehören meine Gefühle? Die Eigentümerschaft und

- Handlungsmacht (wieder) selbst übernehmen!
- Wenn es zum Genuss wird, die eigene Meinung zu ändern!
- Begegnung und Neubeginn: Tauschgleich als Alternative zum Strafprozess
- Was hat Wiederherstellende Gerechtigkeit mit mir zu tun? Eine Übung für den Alltag
- ▶ Sommer, Sonne und ein Swimmingpool im Garten
- ▶ Wählen und gestalten wir, Frau Nachbarin!
- ▶ Was ist, wenn wir unsere Innere Freiheit leben?
- ▶ Wenn aus Konflikten Perlen werden
- ▶ Wohnbuddy: Das Potenzial und die Gemeinsamkeit aus verschiedenen Lebensrealitäten verbinden
- ▶ Der Weihnachtsbaum ...
- ▶ Die Rauh Nächte: Ein altes Brauchtum mit Potential für die Nachbarschaft

### BEITRÄGE IM FRIEDENSBLOG

- ▶ Alternative Nobelpreise  
Right Livelihood Award
- ▶ Demokratie - ein zerbrechliches Gut  
Der Anfang der Demokratie  
Die Zerstörung der Demokratie

- Das Wahlrecht  
Direkte Demokratie in der Schweiz  
Demokratiemodernisierung
- ▶ Friedensdienst im „Casa ASOL“ in Guatemala
- ▶ Kinder im Visier vor Gewalttätern  
Was ist Grooming?  
Gefahrenort digitale Plattformen  
Wie schützt man Kinder und Jugendliche vor Grooming  
Ein Neustart mit mehr Bedacht  
Was hat Grooming mit Radikalisierung zu tun?
- ▶ Männer und Mentale Gesundheit  
Men's Health Awareness  
Psychische Erkrankungen bei Männern – wirklich so selten?  
Suizidrate und Geschlecht – ein Muster?  
Suizidprävention bei Männern – Was kann ich tun? (1/2)  
Suizidprävention bei Männern – Wohin kann man sich wenden? (2/2)  
Mannsein und gesellschaftliche Normen  
Alpha Males – Toxische Männerbilder  
„Icks“ – Wie man Mannsein „falsch“ machen kann  
Pick up-Artists  
Positive Rollenbilder für junge Männer
- ▶ Österreichische Neutralität  
Was bedeutet Österreichs Neutralität?  
Macht Österreichs Neutralität noch Sinn? – Diskussionspunkte

- Neutralität bedeutet Handlungsfreiheit
- ▶ Rohstoffe des Südens  
Palmöl – der Anbau bedroht unsere Wälder  
Sojabohne – Hauptursache globaler Entwaldung  
Bananen
- ▶ Selbstsorge  
Saisonale Depression – Die Welt ist nicht verdammt!  
Saisonale Depression – Was hilft?
- ▶ Selbstverteidigung ohne Gewalt – geht das?  
Gewaltfreie Kommunikation  
Definition Selbstverteidigung  
Prävention von Angriffen  
Schlagfertigkeit – die erste Abwehr  
Unmittelbare gewaltfreie Verteidigung  
Richtig reagieren bei drohender Gewalt  
Selbstverteidigung – wenn man nicht auskommt
- ▶ 1000 Frauen für den Frieden  
Frieden neu definieren – Frauen weisen den Weg  
Österreichische Friedensfrauen: Ute Bock und Hildegard Goss-Mayr  
Österreichische Friedensfrauen: Barbara Nath-Wiser, Irma Schwager und Marion Thuswald

## VEREIN MITGLIEDER



### A) PATRONANZ

Bgm.in Elke KAHR

#### **Ehrenvorsitzender:**

Bürgermeister a. D. Alfred STINGL

#### **Ehrenmitglieder:**

Prof. Mag. Karl KALCSICS

Prof. Mag. Ernst-Christian GERHOLD

### B) VORSTAND

#### **Vorsitzende:**

Barbara KASPER

#### **Stv. Vorsitzende:**

MMag. Dr.phil. Maximilian LAKITSCH,  
MA

#### **Schriftführerin:**

GRin Anna ROBOSCH

#### **Stv. Schriftführerin:**

Dr.in Andrea STRUTZ

#### **Kassierin:**

GRin Maga. Ulrike TABERHOFER

#### **Stv. Kassierin:**

GRin Dr.in Claudia UNGER

### PATEIENVERTRETER:INNEN

GR Tristan AMMERER (Grüne)

Vertreterin: GRin Manuela WUTTE, MA  
(Grüne)

GR Mag. Michael WINTER ((Korrupti-  
ons-)Freier Gemeinderatsklub)

Vertreter: GR Mag. Alexis PASCUTTINI  
((Korruptions-)Freier Gemeinderatsklub)

GRin Mag.a Ulrike TABERHOFER (KPÖ)

Vertreter: GR Metin DEVECI (KPÖ)

GRin Dr.in Claudia UNGER (ÖVP)

Vertreterin: GRin Anna HOPPER (ÖVP)

GRin Anna ROBOSCH (SPÖ)

Vertreter: GR Manuel LENARTITSCH  
(SPÖ)

### WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER

Walter SCHREIBER (Kath. Kirche)

Maga. Edith ZITZ (Ev. Kirche)

HR Dr. Dietmar DRAGARIC

(Österr. Liga für Menschenrechte)

### KOOPTIERTE MITGLIEDER

Dr. Wolfgang WEHAP (Bürgermeister-  
amt)

### VERTRETER:INNEN DES BEIRATES

Mag. Johannes MINDLER-STEINER  
(Afro-Asiatisches Institut)

Drin. Andrea STRUTZ (Institut für  
Geschichte, Abteilung Zeitgeschichte)

### RECHNUNGSPRÜFER

Mag. Gerald NIGL (Magistrat Graz)

Mag. Georg WALTER  
(HYPO-Bank Steiermark)

### D) BEIRAT

Der Beirat besteht aus Vertreter:in-  
nen von ca. 40 friedens- und entwick-  
lungspolitischen Grazer Organisationen

### **Beiratssprecher:**

Mag. Johannes MINDLER-STEINER

### **Stellvertreterin:**

Drin. Andrea STRUTZ

### VEREINSSITZUNGEN

Der Vorstand traf sich zu folgenden  
Sitzungen:

▶ 150. o. Vorstandssitzung am  
10.04.2024

▶ 151. o. Vorstandssitzung am  
26.06.2024

▶ 152. o. Vorstandssitzung am  
05.11.2024

Der Beirat traf sich zu folgenden Sitzun-  
gen:

▶ 73. Beiratssitzung am 11.03.2024

▶ 74. Beiratssitzung am 14.10.2024

## VEREIN PERSONAL

### E) BÜRO

#### ***GESCHÄFTSFÜHRUNG***

Mag. Jutta WILLFURTH

#### ***SEKRETARIAT***

Mag. Elisabeth PAAR-FÜRBÖCK

#### ***MITARBEITER:INNEN***

Mag.<sup>a</sup> Heidi BASSIN

Miriam DIER

Viktoria FRÖHLICH MA

Ursula HAUSZER

Mag.<sup>a</sup> Katharina KOLARITSCH

Anna KOLLREIDER MA

Alexander MIKUSCH BA

Mag.<sup>a</sup> Elisabeth ZURL-ZOTTER



## IMPRESSUM

### Redaktion

Jutta Willfurth, Ursula Hauszer, Katharina Kolaritsch, Anna Kollreider, Elisabeth Paar-Fürböck, Alexander Mikusch, Elisabeth Zurl-Zotter

### Layout

Jutta Willfurth nach einer  
Vorlage von Christina Hauszer

Grazer Büro für Frieden und Entwicklung  
Keesgasse 6, A-8010 Graz  
Tel. 0316/ 872-2183, fax 0316/ 872-2189  
e-mail: [office@friedensbuero-graz.at](mailto:office@friedensbuero-graz.at)

### Fotos

Mario Gimpel, Friedensbüro Graz